**Stefan Eck (GUE/NGL).** – Herr Präsident, meine Damen und Herren! Der Dieselskandal ist das beste Beispiel dafür, wohin Klientelpolitik führen kann: Zum Betrug an zig Millionen Autokäufern, zu verantwortungsloser Inkaufnahme gesundheitlicher Risiken, zu massiven Umweltschäden und zum Vertrauensverlust gegenüber der Politik. Was sich die deutsche Regierung, die für dubiose Abgasintervention in Brüssel bekannt ist, im Zusammenhang mit der Dieselaffäre geleistet hat, kann nur als Mittäterschaft und politisches Totalversagen bezeichnet werden. Dass wir heute nicht viel, viel intensiver über eine angemessene Entschädigung der betroffenen Autokäufer in der EU debattieren, ist für mich der Beweis, dass die europäische Automobilpolitik der Kommission vom deutschen Kanzleramt aus dirigiert wird.

Ein kostenloses Software-Update für eine bezahlte Schummelsoftware ist doch ein Schlag ins Gesicht der Betroffenen und Betrogenen. Wir wären also gut beraten, wenn wir ein intellektuelles Software-Update all jenen Politikern in Brüssel und Berlin anempfehlen würden, die für die Dieselaffäre mitverantwortlich sind, denn sonst sieht der Dieselskandal am Ende wie ein legalisierter Verbraucherbetrug aus.